

## **"Das wahre, von GOTT gegebene WORT und das von Menschen verstümmelte Wort"**

Voraussetzung für ein vollständiges Erfassen dieser Schrift ist die Kenntnis der 1931er Ausgabe der GRALSBOTSCHAFT sowie der NACHKLÄNGE von 1934/1935

### **Warum Abdrushin Sein Originalwerk nicht überarbeitet haben kann und nur Sein Schlusswort aus der Gralsbotschaft herausgenommen werden sollte**

Die Reihenfolge des veröffentlichten Inhaltsverzeichnisses, in welchem die 22 in den ERMAHNUNGEN gedruckten und nur von Kreuzträgern erhältlichen Vorträge an erster Stelle stehen, kann so nicht von Abdrushin\* gewollt gewesen sein. Auch nicht die Änderungen und Streichungen in der so genannten "Ausgabe letzter Hand", welche nach dem Zweiten Weltkrieg - immer wieder mal mit kleineren Korrekturen bei Neuauflagen - verbreitet worden ist.

\*Er nannte sich zur Zeit der GRALSBOTSCHAFT 1931 sowie der NACHKLÄNGE 1934/1935 Abdruschin und änderte dies später (das belegt auch Seine Unterschrift in diversen Briefen) in Abdrushin. Woher die in der Nachkriegsausgabe verwendeten Bindestriche stammen kann nicht nachvollzogen werden.

Wenn die GRALSBOTSCHAFT mit dem Vortrag "Erkennen" oder "Erkenntnis" begonnen hätte, so wäre bei den Lesern völliges Unverständnis aufgetaucht. Wieso könnte der Verfasser den Menschen "das heilige Wort entziehen"? Für Gläubige ist das "Heilige Wort" die Bibel, doch diese ist hier nicht gemeint. Vermutlich wäre dann das Buch mit einem Kopfschütteln beiseite gelegt worden.

Es fehlt hier der notwendige Aufbau. Denn zuerst einmal muss der Leser in der GRALSBOTSCHAFT, Ausgabe 1931, erkennen, wer "Abdruschin" und wer "der Menschensohn" ist. Vielen bleibt dies verschlossen, und sie finden in dem Buch nichts. Und wer erkannt hat, der wird im ersten Band der NACHKLÄNGE seine Annahme bestätigt finden und die Aussage im Vortrag "Das heilige Wort" verstehen. Anschließend hätten die Vorträge aus den beiden Ausgaben der NACHKLÄNGE in der darin gegebenen Reihenfolge überhaupt erst begriffen werden können. Denn darin liegt ein gewollter Aufbau, wie nachfolgend noch erkennbar wird.

Um die SPRACHE DES HERRN zu verstehen, muss genau so wie bei einer Fremdsprache vorgegangen werden. Ohne ein nach und nach erweitertes Basiswissen wird man sie stümperhaft verwenden. Und auch die auf diesem Wissen aufbauenden Kurse für Fortgeschrittene müssen korrekt nacheinander eingehalten werden. Ein Durcheinanderwürfeln von allem kann nicht zur Höhe führen.

Auch ein Stabhochspringer legt die Latte nicht mal auf 5,40 m, dann auf 2,50 / 7,10 / 4,20 m usw. So kann er sein Ziel von 7,50 m wohl kaum erreichen.

Wenn die Hüter der "Gralsbotschaft" ihre Aufgabe richtig verstanden hätten, dann wäre es nicht zu Streichungen, Umformulierungen sowie einem völlig neuen Aufbau gekommen; denn es wäre ernst genommen worden, was Abdruschin in dem Vortrag "Ich sende Euch" (Nachklänge I Nr. 58) schreibt:

*Es ist im Aufbau meiner Botschaft das Geheimnis der Allweisheit mit verbunden, die die Menschengeister und auch deren Fähigkeiten besser kennt als wie Ihr Menschen es vermögt. Und dieser Weisheit müsst Ihr Euch auf alle Fälle fügen, sonst erreicht Ihr nie, was Ihr erstrebt!*

*Ich übergebe Euch die Botschaft nicht, damit Ihr nun nach Eurem Gutdünken damit verfahren könnt bei Ihrer Weitergabe an die Menschen, sondern ich bedinge, dass sie unverrückbar bleiben muss in allem, was sie birgt und wie sie ist! Wer nur den kleinsten Sinn, das kleinste Wort verändern will, wenn auch im besten Willen, macht sich schuldig!*

*Es ist Heiliges Gotteswort, an das der Mensch nicht rühren darf, um es vielleicht bequemer für sich herzurichten, oder auch zum leichteren Verstehen können träger Menschengeister!*

*Der Aufbau hat zu bleiben, wie ich ihn Euch gab. Und wer daran zu rütteln sucht, muss ausgeschaltet werden von der Gnade, anderen davon zu reichen. Genug ist darin schon bei Jesus Wort gesündigt worden, wo Menschenklugheit sichten wollte, nur weil sie es nicht verstand, und weil so manches unbequem erschien für irdische Verwirklichung. Man liess darauf viel lieber Irdisches bestehen und verbog das Wort, damit es Einklang fand mit der menschlichen Denkungsart.*

*In ihrem Bau, bietet die Botschaft für die Menschenseele andauerndes Aufwärtsschreiten bis zu ihrer obersten Vollendung! Achtet darauf, lasst Euch nie verleiten, davon abzugehen.*

Wenn Abdrushin sich geäußert hat, dass Er Sein Werk neu schreiben wolle, so war damit sicher nicht ein Herumbasteln an der 1931er Ausgabe gemeint, sondern das Verfassen eines neuen Werkes, in dem die Schöpfung in anderer Form beleuchtet worden wäre. Dies wäre nachvollziehbar, da nur wenige der 144000 gerufenen Geister kamen und vieles von den Menschen in Seiner Nähe auch nicht verstanden wurde. Doch dazu verblieb keine Zeit mehr.

Ist es überhaupt vorstellbar, dass uns 1931 die zehn Gebote gegeben und sie dann ein knappes Jahrzehnt später mit "Verbesserungen" und Streichungen neu herausgegeben werden sollten? NEIN! "Die zehn Gebote Gottes" wurden aus der GRALSBOTSCHAFT herausgenommen und mit dem "Vaterunser" separat in einem Büchlein veröffentlicht (das Wort "Gottes" wurde sogar ersatzlos gestrichen). Dies ist nicht verständlich und erklärbar, denn sie gehören doch zu Seinem Hauptwerk! Eine zusätzliche Schrift hätte selbstverständlich herausgegeben werden können.

Selbst ein Gottgesandter ist an das von ihm Geformte gebunden und kann es nicht ändern, da es vollkommen ist. Zudem gilt Sein WORT nicht nur für die Erde, sondern für alle sieben Weltenteile. Und nun sollte nach dem Zweiten Weltkrieg den Bewohnern der Erde in Ephesus ein eigenes Werk mit Weglassungen sowie zweifelhaften Änderungen (in *Das erste Gebot* wurde z.B. *wofür* ersetzt durch *für das*) gegeben worden sein?

*Denn wo Veränderungen oder noch Verbesserungen möglich sind, dort ist und war keine Vollkommenheit vorhanden. (Vortrag "Der Stern von Bethlehem")*

Das wahre WORT ist heilig und lebendig, da es aus GOTT stammt. Es ist vollkommen und kann weder geändert noch zerstört werden. Das verstümmelte Wort wird zu Asche

verfallen müssen, da es nicht gottgewollt ist. Aus "Das heilige Wort" (später "Erkennen", und dann "Erkenntnis") geht hervor, dass Es der Erdenmenschheit entzogen werden kann. Und dies wird geschehen, falls sie nach der nunmehr gewährten allerletzten Gnade nochmals versagen sollte. Deutlich genug wurde uns dies kundgetan. Jetzt muss gehorcht werden, die Menschen müssen im Willen Gottes leben; es wird keine weitere Chance mehr geben.

Was hält denn die Verantwortlichen der Gralsbewegung davor zurück, die Urtextausgabe zu verlegen, wo es jetzt doch jedem erkennbar eine Sekunde vor 12 ist? Warum werden ernsthafte Leser davor gewarnt, diese zu studieren? Vielleicht wird befürchtet, dass der nicht in die Nachkriegsausgabe übernommene Vortrag "Ich sende Euch" manchem die Augen öffnen würde. Auch andere wichtige Vorträge (z.B. "Der Mensch und die Erde") wurden in die Neufassung nicht übernommen. Noch besteht die Möglichkeit, dieses Versäumnis nachzuholen.

Da bereits diverse Faksimile-Ausgaben auf dem Markt kursieren wäre es an der Zeit, dass die Stiftung Gralsbotschaft jetzt endlich eine originalgetreue Ausgabe herausgibt. Dann wäre sich auch jeder sicher, tatsächlich das wahre WORT zu besitzen. Bei einem Nachdruck müsste dann die Wiedergabe allerdings möglichst identisch mit dem Original sein. Das heißt, die damalige Rechtschreibung, die Interpunktion (auch wenn diese von den heutigen Regelungen abweichen) sowie Absätze müssen ohne Änderungen übernommen werden.

Übrigens - was viele Leser gar nicht wissen: Auch die sogenannten Wegbereiterbände und andere Bücher aus den 1930er Jahren (auf die häufig von der Gralsbewegung hingewiesen wird) wurden umgeschrieben. Wichtiges über das Wirken der Wesenhaften wurde gestrichen (Beispiel: EPHEsus) und die kraftvolle Sprache "geschönt".

Allen Verantwortlichen rufe ich zu:

### **Gebt Gott die Ehre der Vollkommenheit**

Anna Elisabeth

Originalausgabe der Gralsbotschaft im Internet:  
[www.gralsbotschaft.blogspot.de](http://www.gralsbotschaft.blogspot.de)

als Reprint in Buchform erhältlich:  
[www.lulu.com](http://www.lulu.com) sowie [www.abdrushin.eu/im-lichte-der-wahrheit](http://www.abdrushin.eu/im-lichte-der-wahrheit)

Originalausgabe der Nachklänge I und II im Internet:  
[www.nachklange-zur-gralsbotschaft.blogspot.de](http://www.nachklange-zur-gralsbotschaft.blogspot.de)

Blogger Rubens de Oliveira Santos bei Facebook  
weitere Veröffentlichungen von damals im Internet:  
[www.blogger.com/profile/04286597468170404274](http://www.blogger.com/profile/04286597468170404274)